

## Zweite Bürger\_innenkonferenz zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für das Ostseebad Kühlungsborn



Protokoll zur zweiten Bürger\_innenkonferenz am 03.05.2022 in der Sporthalle Ost,  
Zeitraum: 17:00 - 20:30 Uhr

Protokollverantwortliche: die raumplaner

## Tagesordnung

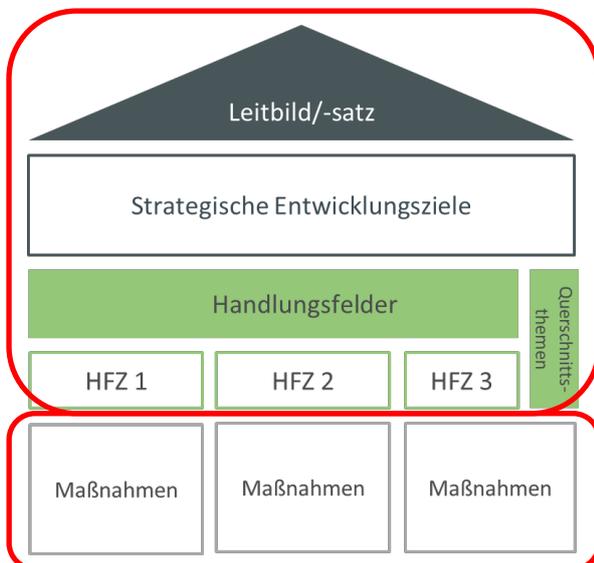
- › Stand im Prozess und Einleitung zur heutigen Aufgabe
- › Arbeitsphase – Konkretisierung der Maßnahmen
- › Priorisierung der Maßnahmen
- › Ausblick und Verabschiedung

### 1 Stand im Prozess und Einleitung zur heutigen Aufgabe

Herr Kozyan, der Bürgermeister von Kühlungsborn, begrüßt die Anwesenden und leitet in die Veranstaltung ein.

Dann übernimmt das Team der raumplaner und gibt zunächst einen Rückblick zum Zielsystem des ISEK, welches in der ersten Bürger\_innenkonferenz erarbeitet und im Rahmen der Expert\_innengruppe finalisiert wurde. Es werden die Arbeitsergebnisse vorgestellt:

Abb. 1: Schematische Darstellung eines Zielsystems



Rückblick zu den Arbeitsergebnissen

Heutige Aufgabe:  
Konkretisierung der Maßnahmen

Quelle: die raumplaner

Der Leitsatz besteht aus acht Kurzsätzen und lautet:

- Kühlungsborn ist Heimathafen ...
- › Kühlungsborn, Heimathafen an der Ostsee!
- › Kühlungsborn, Wohlfühl- und Sehnsuchtsort.
- › Kühlungsborn, wo Bürger\_innen, Gäste und Natur im Einklang sind!
- › Kühlungsborn, hier können alle gut leben und gut arbeiten.
- › Kühlungsborn, gemeinsam die Zukunft gestalten.
- › Kühlungsborn, bietet kulturelle und landschaftliche Vielfalt!
- › Kühlungsborn, wo sich alle Menschen wertschätzen und respektvoll begegnen.

Die Strategische Entwicklungsziele, die den Leitsatz präzisieren, lauten:

Wir wollen...

- 1) ... eine Stadt, die sowohl für ihre Bürger\_innen als auch für ihre Gäste Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität bietet.
- 2) ... eine sich ausgewogen entwickelnde Stadt, die an beiden Ortsteilen individuell und gleichwertig arbeitet und die Individualität vor Ort erhält.  
(Stichworte: Qualität statt Quantität, Synergien, gesunde Durchmischung)
- 3) ... eine breit aufgestellte gewerbliche Entwicklung in Ergänzung zum Tourismus für eine vielfältige wirtschaftliche Entwicklung Kühlungsborns.  
(Stichworte: ortsverträgliche Wertschöpfung)
- 4) ... eine Stadt mit einer intelligenten Verkehrslenkung für alle Verkehrsteilnehmenden, um eine sichere und effiziente Mobilität zu gewährleisten.
- 5) ... eine Stadt, die sich zum Tourismus bekennt, mit starker und breit aufgestellter Tourismuswirtschaft, die auf Nachhaltigkeit und Qualität setzt.
- 6) ... die natürlichen Ressourcen der Stadt erhalten sowie nachhaltig und ökologisch pflegen.
- 7) ... eine Stadt mit einem vielfältigen und bedarfsgerechten Wohnangebot für ihre Bürger\_innen.
- 8) ... ein Kühlungsborn mit generationsübergreifenden und zielgruppenspezifischen sozialen, kulturellen, bildenden sowie sportlichen Angeboten und ganztägigen Begegnungsorten für alle Altersgruppen.
- 9) ... eine Stadt, die nach ihren Möglichkeiten ihre energetischen Potenziale ausnutzt.
- 10) ... Teil einer Region sein, die auf Partnerschaft und Zusammenarbeit ausgerichtet ist und die Entwicklung aktiv mitgestaltet.

*Fußnote: Die Begriffe „Potenziale“ und „Qualität“ sollen im Text näher definiert werden, um ein gemeinsames Verständnis der Entwicklungsziele zu begünstigen.*

Anschließend wurden die sieben Handlungsfelder und Handlungsfeldziele in ihren Schwerpunkten kurz zusammengefasst, denn sie bilden die Argumentation und Begründung für die später umzusetzenden Maßnahmen.

➔ *Siehe auch anliegende Präsentation*

Die Anwesenden nahmen den Leitsatz und die Strategischen Entwicklungszielen zur Kenntnis, Fragen oder Hinweise haben sich nicht ergeben.

## 2 Arbeitsphase – Konkretisierung der Maßnahmen

Das Team die raumplaner leitet anschließend in die Gruppenarbeitsphase über und erklärt den weiteren Ablauf.

Aufgrund der Teilnehmendenzahl wurde entschieden, die 32 Maßnahmen im Plenum zu besprechen. So erläuterten die raumplaner jeweils die Situations-/ Problembeschreibung sowie die Zielsetzung und den Inhalt der jeweiligen Maßnahme. Anschließend waren die Bürger\_innen aufgefordert, Hinweise zu möglichen Akteur\_innen, Partner\_innen und zur Umsetzung generell zu geben. Denn Ziel der Konferenz war es, die Umsetzung der Maßnahmen zu konkretisieren.

Nachfolgend sind beispielhaft zwei Maßnahmenblätter und dazu die entsprechenden Anmerkungen und Hinweise der Bürger und Bürgerinnen dargestellt:

*Hinweise zum Maßnahmenblatt 13:*

- › bestehende Gruppierung der örtlichen Ärzte und Ärztinnen miteinbeziehen
- › verkehrliche Anbindung gewährleisten
- › überregionale und örtliche Kooperation einrichten

MAßNAHME: Gesundheitsversorgung sichern 13	
<b>VERORTUNG</b>	» Stadtgebiet
<b>HANDLUNGS-FELD</b>	» Wirtschaft, Versorgung und Tourismus
<b>HANDLUNGS-FELDZIEL</b>	» Gesundheitsangebote langfristig sicherstellen und Anreize schaffen
<b>SITUATIONS-BESCHREIBUNG</b>	» Steigender Versorgungsbedarf durch den demografischen Wandel und steigenden Anteil älterer Bürger_innen » Zukünftig verschlechterte gesundheitliche Versorgung bei ausbleibender Nachbesetzung der Praxen
<b>INHALT DER MAßNAHME</b>	» Analyse der heutigen und zukünftigen Versorgungs- und Bedarfslage (u.a. Altersstruktur der Ärzteschaft, Leistungsstruktur) » Akquise und Vermarktung eines Förderprogramms zur Sicherung der Gesundheitsversorgung <ul style="list-style-type: none"> <li>» Niederlassungsförderung als Anreiz für junge Ärzt_innen bei Neuzulassung oder Praxisübernahme</li> <li>» Förderung von Kooperationen und Vernetzung regionaler Akteur_innen</li> <li>» Förderung von alternativen Organisationsformen, z.B. Zweigstellen</li> </ul> » Vermittlung und Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung (ggf. in Form eines Gesundheits-/ Ärzteentrums)
<b>UMSETZUNG / AKTEURE</b>	» Hinweise erbeten



Hinweise zum Maßnahmenblatt 21:

- › Pflege und Wartung berücksichtigen (Aufwand bei Kinderspielplatz Baltic Platz)
- › Schwimmhalle mit Kombi-Nutzungen
- › Jugendangebote bündeln (Mehrfunktionalität)
- › Wunsch: Tennishalle zur Saisonverlängerung

MAßNAHME: Schwimmhalle umsetzen und neue Sportangebote schaffen 21	
<b>VERORTUNG</b>	› Stadtgebiet
<b>HANDLUNGS-FELD</b>	› Wirtschaft, Versorgung und Tourismus › Soziales, Kultur, Jugend und Sport
<b>HANDLUNGS-FELDZIEL</b>	› vielfältige touristische Angebote erhalten und nachhaltige Potenziale ausbauen › soziale, kulturelle, musikalische und sportliche Angebote schaffen › vielfältige Treffpunkte und ganztägige Angebote für die junge Bevölkerung schaffen › Spiel- und Bewegungsflächen aufwerten
<b>SITUATIONS-BESCHREIBUNG</b>	› öffentliche Schwimmhalle ist derzeit nicht vorhanden und das Schwimmangebot für Kinder nicht ausreichend › Neubau einer Schwimmhalle soll im B-Plangebiet 25 am Grünen Weg erfolgen und befindet sich in der Planungsphase › Sport- und Freizeitangebot ist vielfältig (u.a. Turnhallen und Sportplätze in Ost und West, Tennisplatz im Lindenberg, Kletterwald im Stadtwald, Reiterhof und Sportvereine wie Kampfkunstverein, Volleyballvereine, Reitverein, Segelclub, Tennisclub, Fußballsportverein)
<b>INHALT DER MAßNAHME</b>	› Errichtung einer neuen Schwimmhalle mit Kapazitäten und technischen Voraussetzungen für Schwimmunterricht, Senior_innenschwimmen und Rettungsschwimmerausbildung am Standort Grüner Weg zur Deckung des einheimischen und touristischen Bedarfs › Ausweitung der formellen und informellen Angebote für Kinder und Jugendliche mit bspw. Skateranlage und/oder Bike-Park, Bewegungsinselfn mit Outdoor-Fitnessgeräten und spielerischen Angeboten wie Batminton-Netz oder Slackline-Pfosten
<b>UMSETZUNG / AKTEURE</b>	› Hinweise erbeten



Nachfolgend finden Sie tabellarisch aufgelistet die 32 Maßnahmen und jeweils dazu die eingesammelten Hinweise zur Umsetzung und Akteure – mit Spiegelstrichen ergänzt.

Die Teilnehmenden konnten abschließend jeweils drei Punkte auf Maßnahmen verteilen, die Ihnen persönlich am wichtigsten sind. Die Ergebnisse der Bepunktung sind in der rechten Tabellenspalte wiedergegeben.

Nr.:	Maßnahme und Hinweise	Ergebnisse der Bepunktung:
<b>Handlungsfeld: Verkehr, Erreichbarkeit und Parken</b>		
<b>1</b>	<b>Barrierefreie Zugänge, Querungen und Wege schaffen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› umfassende Prüfung durchführen</li> <li>› zentralen Behindertenverband MV einbeziehen</li> <li>› Kooperation mit Bauhof und Seniorenbeirat einrichten</li> <li>› Barriereatlas berücksichtigen</li> </ul>	●●
<b>2</b>	<b>Auffang- und Sammelparkplätze einrichten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› ausreichende Kennzeichnung vorsehen</li> <li>› Verkehrsströme kontrollieren</li> <li>› elektrisches Verkehrsleitsystem einrichten</li> <li>› Fußgänger und Radfahrer gut anbinden</li> <li>› Parkplatz an der Kühlung einrichten</li> <li>› kurze Taktung von Shuttlebus (10 Min.) einrichten</li> </ul>	●●
<b>3</b>	<b>Verkehrsberuhigte Zonen einrichten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Planung zur Ostseeallee überprüfen</li> <li>› Vorschlag: Kreisverkehr bei Strandstraße, Breitscheidstraße einrichten</li> </ul>	●●
<b>4</b>	<b>Innenstadt-Bus einrichten</b>	●●
<b>5</b>	<b>Angebote für Elektromobilität erhöhen</b>	●●●
<b>6</b>	<b>neue Fahrradwege ausweisen und bestehende sichtbar kennzeichnen</b>	●●
<b>7</b>	<b>Gemeindeübergreifende Kooperationen schaffen</b>	
<b>Handlungsfeld: Wirtschaft, Versorgung und Tourismus</b>		
<b>8</b>	<b>Einzelhandelskonzept umsetzen und Angebote für Einheimische stärken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Wochenmarkt qualifizieren</li> <li>› vielfältigeres Angebot einrichten</li> <li>› Tourismusverband, HGV einbeziehen</li> </ul>	●●
<b>9</b>	<b>Gewerbegebiete ausweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Flächenbevorratung einrichten</li> <li>› Bezahlbarkeit berücksichtigen</li> <li>› Tourismusverband, HGV einbeziehen</li> </ul>	●●
<b>10</b>	<b>Kleine traditionelle Hotelbetriebe sichern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Ziel steht im Widerspruch mit bestehenden Planungen! (Villa Baltic)</li> <li>› ganzjährige qualitative Angebote, z.B. Kultur, anbieten</li> </ul>	●●
<b>11</b>	<b>Strandkonzept fertigstellen und umsetzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Barrierefreiheit verbessern</li> <li>› Verweis: Mecklenburg-Vorpommern überregionale Kooperation einrichten</li> <li>› regionale touristische Entwicklung anstreben</li> </ul>	●
<b>12</b>	<b>Zielgerichtete touristische Vermarktung stärken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› finanzielle Verteilung diversifizieren</li> <li>› mehr Angebot für Behinderte als Nutzergruppe schaffen</li> <li>› hoher Bedarf an Tagespflege berücksichtigen</li> <li>› Beispiel: Polyklinik Neubukow</li> </ul>	●●
<b>13</b>	<b>Gesundheitsversorgung sichern</b>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Bestehende Gruppierung der örtlichen Ärzt_innen miteinbeziehen</li> <li>› Verkehrliche Anbindung gewährleisten</li> <li>› überregionale und örtliche Kooperation einrichten</li> </ul>	
<b>14</b>	<b>Kinderbetreuungszeiten erweitern</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Kooperation von Kitas /Hort vor Ort organisieren</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld: Wohnen und Bauen</b>		
<b>15</b>	<b>Baltic Platz erweitern und aufwerten</b>	
<b>16</b>	<b>Nutzungskonzept Villa Baltic entwickeln und umsetzen</b>	
<b>17</b>	<b>Baltic Park gestalten</b>	
<b>18</b>	<b>Potenzialflächen für Wohnungsneubau identifizieren und baurechtlich ausweisen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Wohnbaulandfonds einrichten</li> <li>› NOVEG einbeziehen</li> </ul>	
<b>19</b>	<b>Wohnraumentwicklungskonzept erstellen und umsetzen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› TFK einbeziehen</li> <li>› NOVEG einbeziehen</li> <li>› Vermietung vermehrt an arbeitende Bevölkerung/ Familien (statt an Rentner_innen) anstreben</li> </ul>	
<b>20</b>	<b>Breitbandversorgung ausbauen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Kontinuität</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld: Soziales, Kultur, Jugend und Sport</b>		
<b>21</b>	<b>Schwimmhalle umsetzen und neue Sportangebote schaffen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Pflege und Wartung berücksichtigen (Aufwand bei Kinderspielplatz Baltic Platz)</li> <li>› Schwimmhalle mit Kombi-Nutzungen vorsehen</li> <li>› Jugendangebote bündeln (Mehrfunktionalität)</li> <li>› Wunsch: Tennishalle zur Saisonverlängerung anbieten</li> </ul>	
<b>22</b>	<b>Kultur- und Freizeitangebote schaffen, erweitern und qualitativ verbessern</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Lesungen anbieten</li> <li>› Jazz-Festival veranstalten</li> <li>› Bürger_innentreffen zum Austausch anbieten</li> </ul>	
<b>23</b>	<b>Aufenthaltsorte und Treffpunkte schaffen, erhalten und qualifizieren</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Jugendkarte für Angebote erstellen (Angebotsverortung für Jugendliche sichtbar machen)</li> <li>› Einheimischen-Ausweis für Angebote (Vergünstigungen Jugend) einrichten</li> <li>› Familien mit Kindern als Zielgruppe berücksichtigen</li> <li>› Clubhaus für junge Leute einrichten</li> <li>› Vereine als Anlaufstelle für Jugendliche besser ausstatten</li> </ul>	
<b>24</b>	<b>Bürger_innenhaus schaffen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Integration in Villa Balic: Thema Lärm berücksichtigen</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld: Lebensqualität, Identität und Transparenz</b>		
<b>25</b>	<b>Bürger_innenbeteiligung und -mitsprache stärken und ausweiten</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Vertretung Barrierefreiheit bei Bauvorhaben einrichten</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Behindertenbeirat - Diversität der Barrieren abdecken</li> <li>› Gleichstellungsbeauftragte_n einbeziehen</li> <li>› Senior_innenbeirat einbeziehen</li> <li>› Öffentlichkeitsarbeit; Kommunikation, Information ausweiten</li> <li>› Information, Mitteilung von der Stadt verbessern</li> </ul>	
<b>26</b>	<b>Etikette durch ein Marketingkonzept etablieren</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Tourismusverband einbeziehen</li> <li>› TFK, HGTV einbeziehen</li> <li>› Zimmervermittlung einbeziehen</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld: Öffentlicher Raum, Aufenthalt und Gestaltung</b>		
<b>27</b>	<b>Stadtwald erhalten und behutsam weiterentwickeln</b>	●
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Klimaverein Bad Doberan einbeziehen</li> <li>› Forstamt einbeziehen</li> <li>› BUND einbeziehen</li> <li>› STALU (Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt) einbeziehen</li> <li>› Stadtwald zu einem Kurwald weiterentwickeln</li> <li>› Bäderverband einbeziehen</li> <li>› Ranger Naturschutzgebiet Rieden einbeziehen</li> <li>› Waldverhaltensregeln bekannt machen (freundliche Info)</li> </ul>	
<b>28</b>	<b>Stadtmobiliar bereitstellen und pflegen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Wanderrouten am Rand von Kühlungsborn einrichten</li> <li>› Büro destination lab gmbh einbeziehen</li> <li>› Wickelräume bei öffentlichen Toiletten einrichten</li> <li>› Schlossstraße an der Kirche prüfen</li> </ul>	
<b>29</b>	<b>Grünflächenkataster und -management aufbauen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› engagierte Bürger (Stadtwald) einbeziehen</li> <li>› Grünflächenbeauftragte einbeziehen</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld: Natur und Umwelt</b>		
<b>30</b>	<b>Klimaanpassungskonzept (inkl. Hochwasserschutzkonzept) erarbeiten</b>	●
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› „Must have“ für Fördermittelanfragen</li> </ul>	
<b>31</b>	<b>Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität umsetzen</b>	●
	<ul style="list-style-type: none"> <li>› bestehende Forschungsprojekte der Wählergemeinschaft "Initiative Zukunft" zu invasiven Pflanzenarten einbeziehen</li> </ul>	
<b>32</b>	<b>Klimaschutz- und Energiekonzept erarbeiten</b>	

Im Ergebnis wurden nachfolgende Maßnahmen von den anwesenden Bürger\_innen als besonders wichtig hervorgehoben:

- › Maßnahme 21: Schwimmhalle umsetzen und neue Sportangebote schaffen (8 Punkte)
- › Maßnahme 18: Potenzialflächen für Wohnungsneubau identifizieren und baurechtlich ausweisen (6 Punkte)
- › Maßnahme 13: Gesundheitsversorgung sichern (4 Punkte)



Quelle: die raumplaner

Abb. 3: Gruppenarbeitsphase



Quelle: die raumplaner

### 3 Ausblick

Am 30.5.2022 werden die Hinweise aus der zweiten Bürger\_innenkonferenz in der Lenkungsgruppe besprochen und abgestimmt. Anschließend werden die gesamten Ergebnisse in einem Abschlussdokument zusammengefasst und aufbereitet und sollen von den Stadtverordneten beschlossen werden. Damit ist der Prozess zum integrierten Stadtentwicklungskonzept abgeschlossen.

Die verschiedenen Beteiligungsschritte können Sie auch online unter <https://isek.stadt-kuehlungsborn.de/> nachvollziehen.